

Krankheit in der Bibel (3)



Krankheit im Neuen Testament

Die Zusammenstellungen in beiden folgenden Tabellen zeigen uns, wie groß die Bedeutung von Krankheit und Heilung im Neuen Testament ist. Wie früher schon erwähnt, spielten in dieser Zeitperiode Ursache oder Anlass für eine Krankheit praktisch keine Rolle. Die Menschen waren einfach »nur krank« oder sogar von Dämonen besessen und brauchten nichts anderes als göttliche Hilfe. Sie taten Jesus unendlich leid, und er bot ihnen Gottes Gnade an; ein wesentlicher Teil dieser Gnade war die Heilung von körperlichen und seelischen Krankheiten.

Aufschlussreich ist auch die Tatsache, dass Jesus im ersten Jahr seines öffentlichen Wirkens mehr als 80 % seiner Heilungen durchführte, in den beiden Jahren vor seinem gewaltsamen Tod wurden es dann

immer weniger. Den möglichen Grund dafür werde ich in einer späteren Folge erörtern.

Im Neuen Testament wird nur sehr selten das Lebensalter oder die Dauer einer Krankheit eines Menschen erwähnt. Ausnahmen sind z. B. der Gelähmte in Apg 3, der »über 40 Jahre alt« war (Apg 4,22), und der Kranke am Teich von Bethesda, der schon 38 Jahre unter seiner Krankheit litt (Joh 5,5). Ansonsten spielen die Lebensjahre kaum eine Rolle. Das mag daher kommen, dass mit Jesus Christus das ewige Leben ins Bewusstsein der Menschen gerückt und deshalb die Dauer einer Krankheit oder die Länge des irdischen Lebens weniger wichtig geworden ist. Das war im Alten Testament anders, als die Menschen Verheißungen und Segnungen besaßen, die sich fast ausschließlich auf das Erdenleben bezogen.

Betroffene(r) / Krankheit	Bibelstellen	Grund / Anlass	Verlauf / Heilung
Aussätziger	Mt 8,2f.; Mk 1,40f.; Lk 5,12f.	unbekannt	von Jesus geheilt
Diener des Hauptmanns von Kapernaum Lähmung, Schmerz	Mt 8,5–13; Lk 7,1–10	unbekannt	von Jesus geheilt
Schwiegermutter von Petrus Fieber, Malaria?	Mt 8,14f.; Mk 1,30f.; Lk 4,38f.	unbekannt	von Jesus geheilt
von Dämonen besessene Gadarener	Mt 8,28–34; Mk 5,1–15; Lk 8,27–35	unbekannt	von Jesus geheilt
Gelähmter	Mt 9,1–8; Mk 2,3–12; Lk 5,18–25	unbekannt	von Jesus geheilt
Frau mit Blutfluss	Mt 9,20–22; Mk 5,25–34; Lk 8,43–48	unbekannt	von Jesus geheilt
Tochter des Jairus gestorben	Mt 9,18–26; Mk 5,22–43; Lk 8,41–56	unbekannt	von Jesus auferweckt
zwei Blinde	Mt 9,27–31	unbekannt	von Jesus geheilt
Stummer, von Dämonen besessen	Mt 9,32–34	unbekannt	von Jesus geheilt
Mensch mit verdorrter Hand	Mt 12,9–13; Mk 3,1–5; Lk 6,6–10	unbekannt	von Jesus geheilt (am Sabbat)
Besessener blind und stumm	Mt 12,22; Lk 11,14–16	unbekannt	von Jesus geheilt
besessene Tochter einer kanaanäischen Frau	Mt 15,21–28; Mk 7,24–30	unbekannt	von Jesus geheilt
fallsüchtiger Besessener	Mt 17,14–21; Mk 9,14–29; Lk 9,37–43	unbekannt	von Jesus geheilt
zwei Blinde in Jericho	Mt 20,29–34; Mk 10,46–52; Lk 18,35–43	unbekannt	von Jesus geheilt
Besessener mit unreinem Geist	Mk 1,21–28; Lk 4,31–37	unbekannt	von Jesus geheilt
Taubstummer	Mk 7,31–37	unbekannt	von Jesus geheilt
Blinder in Bethsaida	Mk 8,22–26	unbekannt	von Jesus geheilt
Jüngling in Nain gestorben	Lk 7,11–17	unbekannt	von Jesus auferweckt
mehrere Frauen mit bösen Geistern und Krankheiten	Lk 8,2	unbekannt	von Jesus geheilt
Maria Magdalena sieben Dämonen	Lk 8,2	unbekannt	von Jesus geheilt
von bösem Geist verkrüppelte Frau	Lk 13,10–17	unbekannt	von Jesus geheilt

Betroffene(r) / Krankheit	Bibelstellen	Grund / Anlass	Verlauf / Heilung
Wassersüchtiger	Lk 14,1–4	unbekannt	von Jesus geheilt
zehn aussätzig Männer	Lk 17,11–19	unbekannt	von Jesus geheilt
Knecht des Hohenpriesters abgeschlagenes Ohr	Lk 22,50	Schwerthieb des Petrus	von Jesus geheilt
Sohn eines königlichen Beamten todkrank	Joh 4,43–54	unbekannt	von Jesus geheilt
Kranker am Teich von Bethesda	Joh 5,1–16	unbekannt	von Jesus geheilt
Blindgeborener	Joh 9,1–41	Offenbarung der Werke Gottes	von Jesus geheilt
Lazarus gestorben	Joh 11,1–46	Verherrlichung Gottes und Jesu	von Jesus auferweckt
Gelähmter an der Pforte des Tempels	Apg 3,1–11	unbekannt	von Petrus geheilt
Äneas aus Lydda seit acht Jahren gelähmt	Apg 9,32–35	unbekannt	von Petrus geheilt
Tabitha aus Joppe gestorben	Apg 9,36–43	unbekannt	von Petrus auferweckt
König Herodes Agrippa I. »von Würmern zerfressen starb er«	Apg 12,23	Strafe Gottes wegen Überheblichkeit	Tod
Elymas, Zauberer von Zypern Blindheit	Apg 13,6–11	Strafe Gottes wegen Behinderung des Evangeliums	eine Zeitlang
Mann in Lystra von Geburt an gelähmte Füße	Apg 14,8–18	unbekannt	von Paulus geheilt
Magd mit Wahrsagegeist in Philippi	Apg 16,16–22	unbekannt	von Paulus geheilt
Eutychus in Troas Tod nach Sturz aus dem Fenster	Apg 20,6–12	bei langer Predigt eingeschlafen	von Paulus auferweckt
Vater des Publius auf der Insel Melite Fieber und Ruhr	Apg 28,7–10	unbekannt	von Paulus geheilt
Paulus »Dorn im Fleisch, Engel des Satans, der mit Fäusten ...«	2Kor 12,7–9	Schutz vor Überheblichkeit	keine Heilung trotz dreimaligem Flehen
Epaphroditus lebensbedrohliche Erkrankung	Phil 2,25–28	unbekannt	Heilung
Timotheus Magenleiden	1Tim 5,23	unbekannt	keine Heilung
Trophimus akute Erkrankung, nicht reisefähig	2Tim 4,20	unbekannt	keine aktuelle Heilung

Berichte über Gruppenheilungen im Neuen Testament

Jesus predigt und heilt in ganz Galiläa	Mt 4,23–25		Lk 6,17ff.
viele Besessene und Leidende werden geheilt	Mt 8,16f.		
Jesus predigt das Evangelium, heilt jede Krankheit und jedes Gebrechen	Mt 9,35		
Jünger erhalten Vollmacht zu predigen, Kranke zu heilen, Tote aufzuerwecken, Aussätzige zu reinigen, Dämonen auszutreiben	Mt 10,7f.	Mk 3,15	Lk 9,1.6
Erkennungsmerkmal des Messias: Heilung von Kranken	Mt 11,5	(Jes 29,18f.)	Lk 7,22
Volksmenge: Jesus heilt ihre Kranken	Mt 14,14		
Jesus am See: alle, die ihn anrühren, werden geheilt	Mt 14,34ff.	Mk 6,53ff.	
Volksmenge am See Genezareth: viele werden geheilt	Mt 12,15f.	Mk 3,9–12	
Volksmenge mit vielen Kranken, die geheilt werden	Mt 15,29ff.		
Volksmenge folgt Jesus nach, er heilt sie	Mt 19,2		
Jesus heilt Blinde und Lahme im Tempel	Mt 21,14		
Jesus heilt Kranke und Besessene in Kapernaum		Mk 1,32ff.	Lk 4,40f.
Volksmengen kommen, um zu hören und geheilt zu werden			Lk 5,15
Jesus heilt viele von Krankheiten, bösen Geistern u. a.			Lk 7,21
viele Kranke werden durch die Apostel geheilt	Apg 5,12ff.		
viele Kranke nach Predigt von Philippus in Samaria geheilt	Apg 8,5–8		
Zeichen und Wunder als Bestätigung des Evangeliums	Apg 14,1–3		
Wunder und Krankenheilungen durch Paulus in Ephesus	Apg 19,11f.		
Krankenheilungen durch Paulus auf der Insel Melite	Apg 28,9		

Auf ein weiteres Sonderthema des Neuen Testaments möchte ich hier in einem speziellen Abschnitt eingehen:

Dämonische Besessenheit

Im Alten Testament lesen wir praktisch nichts von einer Heilung Besessener oder von Dämonenaustreibung. Hat es also zu jener Zeit keine dämonischen Elemente gegeben? Doch, ohne Zweifel. Einerseits tritt der Teufel selbst an verschiedenen Stellen auf, wie ich in der letzten Folge am »Fall Hiob« schon gezeigt habe. Außerdem wird sein Einfluss bei vielen Gelegenheiten deutlich, wenn er zum Beispiel das Volk Israel zum Götzendienst verführt und dadurch wahrscheinlich viele Menschen unter dämonische Einflüsse geraten. In 1Sam 16 leidet König Saul unter Angstzuständen, weil Gott einen »bösen Geist« geschickt hat. Mit

Sicherheit ist das kein Engel und auch kein himmlischer Geist von Gott, sondern ein Dämon, dem Gott erlaubt hat, Saul zu quälen. Im weiteren Verlauf sucht der verzweifelte Saul Hilfe bei einer Totenbeschwörerin und Wahrsagerin in En-Dor. Auch da werden dämonische Mächte sichtbar. Es gab sie also durchaus zur Zeit des Alten Testaments, und Saul kann man sicher als einen »Besessenen« bezeichnen.

An mehreren Stellen warnt Gott schon damals ganz eindringlich vor der Beschäftigung mit dem Übernatürlichen, z. B.:

»Wendet euch nicht an Totengeister und sucht keine Wahrsager auf. Denn durch sie verunreinigt ihr euch. Ich bin Jahwe, euer Gott!« (3Mo 19,31)

»Und wenn in einem Mann oder einer Frau ein Toten- oder Wahrsagegeist ist, müssen sie getötet werden. Man soll sie steinigen. Die Blutschuld dafür lastet auf ihnen.« (3Mo 20,27)

»Wenn du in das Land kommst, das Jahwe, dein Gott, dir gibt, dann versuche ja nicht, so abscheuliche Dinge zu tun wie seine Bewohner. Bei dir soll keiner gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt, keiner, der wahrsagt, kein Zauberer, Beschwörer oder Magier, kein Bannsprecher oder Totenbeschwörer und keiner, der einen Totengeist oder Wahrsager befragt. Denn Jahwe verabscheut jeden, der so etwas tut. Und wegen dieser Abscheulichkeiten vertreibt Jahwe, dein Gott, sie vor dir. Du sollst dich ungeteilt an Jahwe, deinen Gott, halten. Denn diese Völker, die du vertreiben wirst, hören auf Zauberer und Wahrsager. Dir aber hat Jahwe, dein Gott, das nicht erlaubt.« (5Mo 18,9–14)

Befreiung von diesen Dämonen hat offensichtlich kein einziger Mensch im Alten Testament erlebt. Die Vollmacht dazu besaß einzig und allein unser Herr Jesus Christus, der sie dann an seine Jünger weitergegeben hat (z. B. Mt 10,7f.). Überall da, wo Jesus im Land erschien, traten dämonische Kräfte offen zutage. Möglicherweise wollte der Teufel auf diese Weise dem Sohn Gottes seine Macht demonstrieren, ähnlich wie bei der Versuchung in der Wüste. Wenn Jesus irgendwo in Galiläa oder einem anderen Landstrich auftauchte, brachten die Menschen Kranke und Besessene zu ihm, weil sich seine Wundertaten sehr schnell herumgesprochen hatten. Immer verband er damit eine Predigt und die Verkündigung von Gottes Botschaft, und der Auftrag an seine Jünger lautete genauso: »Geht und verkündet ihnen: die Herrschaft Gottes steht bevor! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus!« (Mt 10,7f.)

Ein sehr bezeichnendes Ereignis ist die Heilung von zwei Besessenen im Land der Gadarener (Markus berichtet davon noch ausführlicher, erwähnt aber nur einen dieser Besessenen):

»So kamen sie in das Gebiet der Gadarener auf der anderen Seite des Sees. Dort begegnete er zwei Besessenen. Sie kamen von den Grabhöhlen und waren so gefährlich, dass niemand es wagte, auf diesem Weg vorbeizugehen. »Was willst du von uns, Sohn Gottes?«, schrien sie. »Bist du hergekommen, um uns schon vor der Zeit zu quälen?« Nun weidete in einiger Entfernung eine große Herde Schweine. Die Dämonen baten ihn: »Wenn du uns austreibst, lass uns doch in die Schweine fahren!« »Geht!«, sagte Jesus. Da verließen sie die Männer und fuhren in die Schweine. Daraufhin raste die ganze Herde den Abhang hinunter in den See, und die Tiere ertranken in den



Fluten. Die Schweinehirten liefen davon und erzählten in der Stadt alles, was geschehen war, auch das mit den Besessenen. Da machte sich die ganze Stadt auf den Weg, um Jesus zu begegnen. Als sie sahen, was geschehen war, baten sie Jesus, ihr Gebiet zu verlassen.« (Mt 8,28–34)

Über die Eigenschaften dämonischer Mächte kann man aus dieser Schilderung einige wichtige Rückschlüsse ziehen:

- Die Belastung mit Dämonen ist je nach Landschaft unterschiedlich. Hier im Land der Gadarener war sie offenbar besonders stark. Auch in Deutschland ist mir aufgefallen, dass Esoterik und Okkultismus wahrscheinlich verschieden stark verbreitet sind. In einigen Landesteilen wurde mir deutlich mehr davon berichtet als in »frommen« Gegenden, wo sehr viele aktive Christen wohnen. Möglicherweise hält die Gegenwart der gläubigen Christen den Einfluss des Bösen doch zurück.

- Dämonen haben mit Grabhöhlen, Dunkelheit



und Tod zu tun. Das begegnet uns auch heute im Satanskult.

- Dämonische Mächte machen aggressiv, bössartig und selbstzerstörerisch.
- Und sie verleihen übernatürliche Kräfte.
- Sie beherrschen den besessenen Menschen voll und ganz (wie eine Legion Soldaten), haben also eine große Macht über ihn.
- Dämonen sind immer an Lebewesen gebunden, nie an tote Materie (z. B. nicht an die Kristallkugel der Wahrsagerin, nicht an ein Pendel und auch nicht an ein Arzneifläschchen mit geheimnisvollem Inhalt).
- Sie kennen den Sohn Gottes und den göttlichen Bereich sehr genau und können mit dem Herrn Jesus (und mit Gott) kommunizieren (siehe auch Hiob 1 und 2).
- Sie wissen auch um ihre Zukunft, nämlich dass das ewige Feuer auf sie wartet (Mt 25,41), und deshalb fragen sie Jesus: »Willst du uns schon vor der Zeit quälen?«

• Das Wichtigste: Sie müssen dem Herrn Jesus und Gott gehorchen, er setzt die Grenzen fest!

Wenn Sie jetzt denken: »Das ist doch alles sehr unwirklich, so etwas gibt es heute sicher nicht mehr«, dann muss ich Sie eines anderen belehren. Leider ist der Teufel mit seinen Dämonen keine Märchengestalt oder Fantasy, sondern bittere, oft grausame Realität. Ich möchte ein eigenes Erlebnis schildern:

An einem Nachmittag wurde ich zu einem Patienten gerufen, der sich offensichtlich in einem psychischen Ausnahmezustand mit heftiger Erregung und Aggressivität befand. Als ich kam, stieß er mit fremdartiger Stimme wilde Flüche und Verwünschungen aus und ließ sich auch mit Hilfe mehrerer Männer kaum bändigen. Wir mussten die Polizei und den Krankenwagen rufen, um ihn in die psychiatrische Klinik einweisen zu können. Eine starke Beruhigungsspritze blieb bei ihm völlig wirkungslos. Auch in der Klinik sprach er auf die Medikamente überhaupt nicht an, beruhigte sich jedoch bald wieder und wurde probeweise nach Hause entlassen. Die Ärzte der Klinik wussten keinen Rat. Die gläubige Ehefrau allerdings nahm den Patienten mit in eine christliche Gemeinde, wo er durch ein Übergabegebet an Jesus Christus von seiner offensichtlichen dämonischen Besessenheit frei wurde. Später berichtete er mir, dass er sich mit Wahrsage- und Zauberei beschäftigt hatte und dadurch unter den Einfluss dieser Mächte geraten war. Nach diesen Ereignissen wurde er ein ganz normaler, liebenswerter und fröhlicher Christ. Man konnte ihn kaum wiedererkennen.

Besessenheit und Krankheit sind also zwei ganz verschiedene Dinge und müssen auch völlig unterschiedlich beurteilt und behandelt werden. Jesus allein kann beides, er kann kranke Menschen heilen und Besessene von Dämonen befreien; und das kann er auch noch heute!

Wolfgang Vreemann



EIN AUSZUG AUS:

Rundum gesund

Gottes geniales Gesundheitskonzept

Christliche Verlagsgesellschaft

Dillenburg 2019

ISBN 978-3-86353-576-6

272 Seiten, € 14,90